

Pressedienst

Pressemitteilung 095/2014

Universität Vechta erfolgreich bei Ausschreibung zur „Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung“

Verbundprojekt zu Transformationsprozessen in der Lebensmittelproduktion erhält 1,9 Millionen Euro

Die Universität Vechta ist einer der erfolgreichen Verbundpartner der Ausschreibung „Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung“ vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung. Gemeinsam mit der Universität Göttingen, dem Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (Hannover) und dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik (Quakenbrück) erhält sie 1,9 Millionen Euro für das Projekt „Sustainability Transitions in der Lebensmittelproduktion: Alternative Proteinquellen in soziotechnischer Perspektive“.

Das Verbundprojekt befasst sich mit dem Proteinmangel für Nahrungs- und Futtermittel, der in Europa vorwiegend durch den Import von Soja kompensiert wird. Ziel des Projekts ist es abzuschätzen, welche Potenziale für eine nachhaltigere Landwirtschaft und Ernährung durch die Nutzung alternativer Proteinquellen erschlossen werden können. Dazu werden einerseits alternative Proteinquellen auf Algenbasis untersucht, die als Fleischanaloga direkt in der Humanernährung eingesetzt werden können, und andererseits die Nutzung alternativer Proteinquellen auf Algen- oder Insektenbasis für die Tierernährung erforscht.

Durch die Kombination sozialwissenschaftlicher und technischer Disziplinen weist das Projekt einen betont interdisziplinären Charakter auf. Die Analyse der Produktionsnetzwerke und der gesellschaftlichen Kontexte erfolgt in drei europäischen agrarischen Intensivregionen: Nordwestdeutschland (Weser-Ems, Münsterland), Westfrankreich (Bretagne, Pays de Loire), Südniederlande (Noord-Brabant, Gelderland, Limburg).

Die Projektkoordination in Vechta übernehmen Prof. Dr. Christine Tamásy (Geographie) und Prof. Dr. Martin Schweer (Pädagogische Psychologie).

Die Präsidentin der Universität Vechta, Prof. Dr. Marianne Assenmacher, zeigte sich überaus erfreut über den Erfolg: „Die Zusage bestätigt das Profil der Universität Vechta im Bereich der Ernährungswirtschaft. Sie stärkt die bestehende Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Lebensmittelforschung und die Forschung zur nachhaltigen Entwicklung, die als neuer, interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt an der Universität Vechta etabliert werden soll.“

Vechta, 21. November 2014

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck
Universität Vechta
Geschäftsstelle der Präsidentin
Marketing/Presse
Fon +49 (0) 4441.15 520
Fax +49 (0) 4441.15 523
E-Mail pressestelle@uni-vechta.de